

Motto : Gesundheit ist Reichtum,  
Reichtum ist Macht

Ratschläge  
für  
Gesunde und Kranke

von

Michael Bilstl  
Naturheilkundiger und Gastwirt

Bassau  
St. Nikola, Innstraße Nr. 10



Mit einem Anhang  
Die Gallenstein = Krankheit



Bassau  
Eigentum des Verlegers

Buchdruckerei Aloys Sogetzl, Bassau

# Die Blutreinigungs- Schmierseife

macht alle kostspieligen Bäder gänzlich überflüssig und ist das beste Mittel  
gegen Erkältungen,

## Rheumatismus, Gicht, Ischias (Hüftgicht)

Rücken- und Kreuzschmerzen, Rippen-, Brust- und Bauchfell-,  
Gelenk- und Lungenentzündung, Gallensteineiden, gegen Stechen  
und Reizen, sowie gegen Schmerzen veralteter oder verheilter Wunden  
und Lähmungen, ferner gegen Schlaflosigkeit, Bleichsucht, Mattigkeit,

## gegen Hautkrankheiten,

Ausschlag, Flechten, Gürtelausschlag, Gräze, Hautschärfen,  
Hautjucken 2c. 2c.

Jeder Besitzer dieses Büchleins bewahre dasselbe im eigenen Interesse  
gut auf, lese es öfter und aufmerksam durch, um sich, seiner Familie  
oder anderen Schwermkranken helfen zu können. Wo noch eine Heilung  
möglich und denkbar ist, kann dieselbe durch diese Mittel schnell,  
billig und sicher, ohne jede Beihilfe, bewerkstelligt werden.

.....

Wenn ich nachfolgend eine Reihe der verschiedensten Krankheiten,  
bei welchen mein Heilverfahren mit vorzüglichem Erfolg angewendet  
wurde, aufführe und den geehrten Leser höflichst ersuche, alle diese Fälle  
wiederholt und aufmerksam durchzulesen, so geschieht es nur im Interesse  
der Leidenden, welche dadurch bei den mannigfaltigsten Krank-  
heitserscheinungen in der Lage sind, unverzüglich das richtige  
Mittel anzuwenden.

**Michael Pilstl, Gastwirt**  
Heilkundiger.

# Winke zur Entwerfung des Krankheitsbildes langwierig Kranker für briefliche Bestellungen.

(Bei brieflichen Anfragen Freimarke beilegen.)

1. Name, Alter, Stand oder Beschäftigungsart, Wohnort, Straße, Haus-  
nummer; bei einem Dorfe ist zugleich das Postamt anzugeben, von welchem das  
Dorf seine Briefe empfängt.

2. Genaue Beschreibung der Krankheit, Dauer derselben und mutmaß-  
liche Entstehungsursache.

3. Bei Schmerzen aller Art (gleichgültig ob sie rheumatischer, gichtischer,  
neuralgischer Natur sind), genaue Bezeichnung des Ortes (Körperteils), der Art  
des Schmerzes, ob derselbe bohrend, ziehend, brennend, stechend. Sehr wichtig  
ist die Angabe, ob der Schmerz vermehrt oder vermindert wird: durch Ruhe  
oder Bewegung, ob bei Tag oder bei Nacht, morgens oder abends, durch  
Kälte oder in der Wärme, im Freien oder in der warmen Stube oder im  
warmen Bette; ob derselbe durch Wetterwechsel, durch Eintritt von Regen-  
wetter, Ost- und Nordwind beeinflusst oder verändert wird.

4. Dasselbe gilt von jeder Krankheitserscheinung, auch wenn kein Schmerz  
dabei ist, z. B. Husten, Fieber, Übelkeit, Erbrechen 2c.

5. Temperament und Gemütsbeschaffenheit, ob heiter oder trübe, sanft  
oder heftig, zum Weinen geneigt und ob das von jeher so gewesen oder erst  
mit der Krankheit entstanden ist.

6. Körperbeschaffenheit, ob stark oder mager, kräftig oder schwächlich,  
blühend und rot oder bleich und kränklich aussehend.

7. Ob Körperfehler: Bruchschaden, Vorfall, Gehör- und Sehfehler vor-  
handen; ob schief, verwachsen oder lahm und wodurch dies entstanden.

8. Wie beschaffen: Stuhl- und Harnausscheidung, Ekstase, Beschmack und  
Durst, Schlaf, Atmungstätigkeit und Hauttätigkeit: Frost, Hitze, Schweiß  
(Fieber). Ob beim weiblichen Geschlecht die Regel (monatliche Reinigung) regel-  
mäßig eintritt, Dauer derselben, Farbe und Beschaffenheit, ob blaß, rot oder  
dunkel, ob stückig oder zäh, ob stark oder schwach, ob mit oder ohne Schmerz;  
ob Weißfluß vorhanden und wie derselbe beschaffen ist.

9. Ob jemals, auch in der Kindheit, Ausschläge, geschwollene Drüsen,  
Flechten, Geschwüre, Krätze dagewesen; ob heimliche Krankheiten, Aus-  
schweifung oder Selbstschwächung stattgefunden.

10. Bei Wechselfieber: wann und wie Frost, Hitze, Schweiß, Durst ein-  
tritt und welche Beschwerden in der fieberfreien Zeit bemerkbar sind.

11. Bei Geschwüren: Größe, Tiefe, Farbe und Aussehen des Geschwür-  
grundes; Art der Absonderung und des Schmerzes.

12. Endlich ist noch zu erwähnen, ob der Kranke früher oder kürzlich starke  
Blutverluste oder Säfterverluste durch langwierige Eiterungen erlitten, Quecksilber-  
mittel oder Chinin in Mengen eingenommen oder Trinken von Kaffee, Wein,  
Brannwein geliebt hat.

Im allgemeinen müssen während und auch noch einige Zeit nach einer  
homöopathischen Kur unbedingt gemieden werden: Bohnenkaffee, Essigsäure  
sowie scharfe und aromatische Gewürze an Speisen und Getränken, Wein,  
Spirituosen und das Einatmen starker, bekäufender Gerüche, z. B. der Zünd-  
hölzer mit Schwefel und Phosphor.

Daß Bohnenkaffee aufregt, ist allgemein bekannt, daß er aber die Ursache sehr vieler jetzt herrschenden Übel, namentlich beim weiblichen Geschlecht, ist, wissen wenige. Magenkrämpfe, Unterleibsbeschwerden, Blutflüsse, Skrophulose und Tuberkulose aller Art, das ganze Heer von Kopfschmerzen, Zahmweh, Überreiztheit der Sinnesorgane und des ganzen Nervensystems verdanken ihr Dasein größtenteils dem Bohnenkaffee. Kinder und Frauen sollten ihn nie trinken, besonders dann nicht, wenn sie ohnehin schon an Blutandrang nach Kopf und Brust und an schlechtem Blute leiden. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß Gemüsekost sehr bekömmlich und blutbildend ist.

.....

### „Prüfet Alles, das Beste behaltet!“

Obwohl ich auch schon früher großartige Heileresultate erzielt habe, gab ich mich doch mit meinen Erfolgen nicht zufrieden, sondern habe alle Neuerungen auf dem so vielfältigen Gebiete der Heilkunde durchstudiert und durchprobiert. Da habe ich vieles gefunden, von dem behauptet wurde, daß es gut sei, und es war trotzdem nichts; aber auch über gar manches Mittel bin ich gekommen, von welchem ich mich nach sorgfältiger Prüfung überzeugt habe, daß es einen wirklichen Wert hatte. Diese Mittel habe ich aufgenommen. Vor allem war es Homöopathie. Diese wertvollste Bereicherung hat mein Heilsystem durch die Anwendung des kalten Wassers, nach den Angaben des seligen Prälaten Sebastian Kneipp, erfahren. Durch diese Mittel und Anwendungsformen in Verbindung mit meiner weit und breit bekannten und berühmten Schmierseife ist es mir gelungen, ein kombiniertes Naturheilverfahren zusammenzustellen, von welchem ich nach eigener hundertfacher Erfahrung mit Gewißheit vor Hoch und Nieder behaupten kann: „Es ist das Beste, was man der leidenden Menschheit bieten kann.“

Ich habe dieses Heilverfahren mit Erfolg angewendet und erprobt bei allen möglichen Krankheiten des Kopfes, Halses, Magen, der Brust, des Rückens, des Unterleibes; besonders nenne ich: Asthma (Atemnot), Sticksanfalle, alle Augenkrankheiten, Blutandrang, Blutarmut, Bleichsucht, Herzklopfen, Rheumatismus, Sicht in allen Teilen des Körpers, Polypen, Nervenleiden, Nervenschwäche, Körperschwäche, nervösen und rheumatischen Kopfschmerz, Krämpfe: wie Magen- und Gebärmutterkrampf, Influenza, Katarrhe, Hämorrhoiden, Gemütskrankheiten, Schwerkmut und hysterische Zustände, Kreuz- und Lendenschmerzen, Geschwülste und Geschwüre an Armen und Beinen, Gries- und Steinleiden, Nieren- und Blasenleiden, Bettnässen, Wunden, Lupus (fressende Flechte), alle Haut- und Gesichtsausschläge, Flechten, Krätze, häutige Bräune, Frieseln oder Masern, Scharlach, skrophulöse Zustände, Leberkrankheiten, Geschlechtsleiden, sogen. geheime Leiden, ferner Mutter-, Zungen- und Magenkrebs, Mutterblutflüsse, Lungenblutsturz, Brüche, Muttersenkung, Muttervorfall, Regelbeschwerden, Kindbettfieber, Krankheitszustände in den Wechseljahren, Rückenmarkentzündung, Doppelglieder, Unterwachs, Rückgratverkrümmung, Wasserkopf, Wassersucht, Lungenleiden, gastrisches Fieber, Epilepsie, Fieber, Schlafmangel, Schlafsucht, Ohrenleiden, Mangel an Appetit, Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, Kolik, Keuchhusten, Rose oder Rotlauf, Hautschärfe, Hautjucken, Wurmlleiden, Bandwurm, Zuckerharnruhr usw.

.....

## Gebrauchsanweisung.

### Wie kann sich der Mensch ohne Beihilfe einfach, schnell, sicher und billig heilen?

Die Anwendung meiner Schmierseife geschieht in der Weise, daß man bei Rippen-, Bauch-, Brustfell-, Lungen-, Leber-, Gehirn- und Gedärmentzündung, häutiger Bräune und hochgradiger Halsentzündung sowie gastrischem Fieber den ganzen Rücken, Schulterblätter, Brust und Bauch (jedoch nicht zu nahe den Geschlechtsteilen, da es sehr brennt und schmerzt, doch niemals schadet) und auch die Füße samt Waden einschmiert. Hierauf mache man um den Körper bis unter die Arme und auf Hände und Füße kalte Umschläge, welche so lange zu wiederholen sind, bis die Hitze und Schmerzen nachgelassen haben. Treten die Hitze später wieder auf, so beobachte man dasselbe Verfahren.

Bei allen Halsentzündungen, Halsbräune oder Diphtherie bei kleinen Kindern lege man nach der Einreibung auch um den Hals einen nassen kalten Wickel und ein trockenes Tuch darüber. Sollten die Schmerzen nicht bald nachlassen, so muß die Einreibung wiederholt werden, und das vorzüglichste Mittel dazu bei all diesen akuten Entzündungen ist ein kalter Leibwickel. Bei all den so sehr gefürchteten obengenannten Krankheiten habe ich durch das angegebene Heilsystem ganz besondere Erfolge in 2—3 Tagen, oft schon in 2—3 Stunden erzielt.

An diesen Krankheiten sterben viele, wird aber nach meiner Anweisung verfahren, so darf unter Hundert kaum einer sterben. Diese Krankheiten zu heilen, ist für mich wie für jeden, der meine Ratschläge befolgt, eine Leichtigkeit, während die Ärzte sich oft gar nicht zu helfen wissen. Es ist noch nicht so lange her, seitdem ein bekannter Stabsarzt in den 40er Jahren an Lungenentzündung erkrankte. Er war in einigen Tagen tot, trotzdem er noch 5 Ärzte zu Hilfe rief. Ich will mit Bestimmtheit behaupten, daß solche und ähnliche Fälle fast in jeder Gemeinde aufzuweisen wären.

Meine Schmierseife ist besonders bei Muskelrheumatismus, Gelenkentzündung, Sicht und Podagra, gegen die so viele kostspielige Bäder und Arzneien ohne Erfolg angewendet werden, seit vielen Jahren das vorzüglichste Mittel. Bei Schmerzen rheumatischer Art lege man um die eingeriebenen, schmerzhaften, schwachen, lahmen, leidenden Teile gespaltene Tafelwatte oder wollene Tücher auf. Man reibe in solchen Fällen den ganzen Körper, besonders kranke Stellen, mit erwärmter Salbe tüchtig und öfter ein und behalte dazu angenehme, trockene regelmäßige Naturwärme bei. Trocken warm halten ist von großem Nutzen. Sollten ab und zu warme, nasse Umschläge gut tun, was vorkommen kann, so sollen diese nicht zu warm und nicht zu oft gemacht werden. Große Wärme schwächt, deshalb warne ich vor heißen Umschlägen und den warmen Bädern, da besonders von letzteren Patienten geschwächt, ja sogar Lahm zurückkamen.

Fraisen und Zuckungen bei kleinen Kindern behandle man mit Einreibung des ganzen Körpers und mache einen kalten Wickel bis unter die Arme. Während dieser Krankheiterscheinungen darf man den Kindern weder etwas eingeben noch äußere Mittel anwenden. Nachdem diese

Krankheiten öfters aufzutreten pflegen, wende man den kalten Wickel bis unter die Arme jedesmal an, wenn die Erscheinungen vorüber sind. Doch hat sich der kalte Leibwickel auch schon während des Anfalles sehr gut bewährt. Bei Epilepsie oder Fallsucht erwachsener Personen ist ebenso zu verfahren. Habe schon sehr viele, welche an Fallsucht oder Epilepsie gelitten, geheilt durch Homöopathie, Schmierseife und kalte Leibwickel.

Bei **Skrophulösen Eiterungen, Doppelglieder, Rückgrat- und Fußverkrümmungen, Drüsen, Unterwachs, skrophulösen Augenleiden und Wasserkopf** ist die Schmierseife in Vereinigung mit Homöopathie sehr gut anwendbar, wo sonst die kranken Kinder trotz den künstlichen Operationen, Zwangsmittel, Gipsverbände, Bäder usw., also bei großen Geldverschwendungen doch krüppelhaft bleiben müssen. Man soll hier den ganzen Körper, Genick, Arme und Füße alle 10—12 Tage einmal einreiben. 3—4 Tage nach der Einreibung wäre täglich die kalte Rückenwaschung selbst bei noch ganz kleinen Kindern sehr gut. Schnelle kalte Körperwaschungen wirken in allen Fällen sehr kräftigend. Diese müssen täglich früh und abends, doch erst nach Einwirken der Salbe, d. i. 2—3 Tage nach dem Einreiben, gemacht werden.

So ist meine Salbe bei anhaltendem Gebrauch auch bei allen scheinbar unheilbaren Flechtausschlägen, Bartflechte, Lupus (fressende Flechte), Hautschärfen, Hautjucken und Krätze das sichere Heilmittel.

Großartige Resultate erzielt man mit meiner Schmierseife auch bei Reuchhusten durch öfteres Einreiben und kalte Leibwickel mit Homöopathie.

Sogar bei gut- und bössartigen Blattern ist meine Schmierseife mit Homöopathie, bei Hizen und kalten Umschlägen sehr gut anwendbar und bringt schnelle Heilung, ebenso bei Friesel und Masern.

Ferner leistet die Schmierseife sehr gute Dienste bei **Verrenkungen, Rippenlähmungen, Verletzungen, Nervenschmerz, Migräne, Gesichtsröthe, Zahn- und Kreuzschmerzen**, so auch bei **Vergiftungen** jeder Art. Wenn die eingeriebenen Teile rot anschwellen und Ausschlag vorkommt, so ist dies ein gutes Zeichen. Sogar bei Vergiftungen durch den **Biß eines wütenden Hundes** hat sich die Schmierseife in Vereinigung mit Homöopathie und kalten Umschlägen schon sehr gut bewährt.

Auch bei **Blutgeschwüren** und anderen schmerzhaften mit Eiter gefüllten Geschwülsten, Abzessen und Brandbeulen ist die Schmierseife in Vereinigung mit kalten Umschlägen das vorzüglichste Mittel, weil beide zusammen sehr schmerzstillend sind, den baldigen Ausbruch ohne große Schmerzen herbeiführen und das Ausschneiden unnötig machen. Zur inneren Heilung werden die passenden homöopathischen Mittel verabreicht.

**Hämorrhoiden, Atembeschwerden, Sticksanfalle, Herzklopfen, Herz- und Magenkrampf, Blutarmut, Bleichsucht, Abzehrung**, ebenso schmerzhaftes **Harnbeschwerden, langwieriges Erbrechen, Durchfälle, Magen- und Zungenkrebs, Mastdarmvorfälle und Mastdarmpisteln**, desgleichen **Brüche, Muttererknung, Muttervorfälle, Rindbett-Krankheiten und Krampfadern** habe ich homöopathisch in Vereinigung mit Schmierseife und kalten Umschlägen mit Leichtigkeit geheilt.

Einen **ausgetretenen** schmerzhaften **Bruch** kann man durch mehrmalige kalte Umschläge ohne viele Schmerzen in die rechte Lage bringen,

weil dadurch die Entzündung und der Brand schnell beseitigt werden. Empfehlenswert wären zu dieser Kur noch homöopathische Mittel. Sogar bei **Schlaganfällen** ist die Schmierseife mit kalten Waschungen, Umschlägen und Homöopathie sehr gut. Es ist dies auch ein Vorbeugungsmittel dafür, während das Aderlassen sehr schwächend und nachteilig ist.

Bei **Schwangerschaftsbeschwerden** ist die Schmierseife, mit kaltem Unterleibswickel angewandt, sehr empfehlenswert; sie erleichtert jedesmal die schweren Geburten.

Zwei Frauen erzählten mir, daß sie lauter **Zangengeburt** hatten. Als sie wieder in andere Umstände kamen, schmierten sie sich öfters den Unterleib mit meiner Schmierseife ein, und die darauffolgenden Geburten gingen glücklich, ohne Arzt und ohne Zange, vorüber.

Bei einer Frau verzögerte sich die **Geburt** um 4 Tage. Durch Einreiben des Bauches mit meiner Schmierseife kam die Frau zu neuen Kräften und die Geburt ging gut vor sich. Gleiche Fälle kamen schon viele vor, und ich möchte deshalb die Hebammen und jede Frau auf dieses vorzügliche Mittel besonders aufmerksam machen.

Bei solchen Leidenden, welche wegen **Fingermurm** zu mir kamen, konnte jeder schon die erste Nacht schlafen, denn der Schmerz kann, wie bei der Lungenentzündung, in einer Stunde beseitigt werden. Jeder, der den sog. **Baunscheidt** besitzt, soll die schmerzhafteste Stelle baunscheidtiteren, mit meiner Schmierseife einreiben und kalte Umschläge darauf machen; auf diese Weise wird der große Schmerz bald beseitigt sein. Dasselbe wäre bei allen schmerzhaften Entzündungen, **Beinhautentzündungen**, Schmerzen in den Ohren als auch **Geschwüren** und kleinen **Schwerhörigkeiten** anzuwenden. Wiederholtes Einreiben mit meiner Schmierseife beseitigt auch **Kopf- und Gesichtsnervenschmerz**. Bei Kopf- und Gesichtsinreibungen reibe man nicht zu nahe zu den Augen, da es sehr schmerzt, doch niemals schadet.

Bei **Ausfallen der Haare** reinigt die Schmierseife den **Haarboden** und beseitigt dadurch den **Haarwuchs**.

\* \* \*

**Beachtenswert!** Eine Bauersfrau stieß sich beim Reinigen einer Bank eine **Nähnadel** in den Finger. Dieselbe brach ab, und selbst der Arzt konnte das Bruchstück nicht herausbekommen. Vor dem Schlafengehen legte sie meine Schmierseife auf und am andern Morgen konnte man die Nadel mit der Zange herausziehen.

Von **Bandwurm** und **Madenwürmern**, welche auch im Alter und in den Geschlechtsteilen ein unerträgliches Jucken verursachen, von welchen Leiden viele Leute oft jahrelang gepeinigt wurden, habe ich alle befreit, die bei mir Rat und Hilfe suchten. Sehr oft tritt **Magenentzündung** oder **gastrisches Fieber** mit heftigem **Erbrechen** auf. Da ist meine Schmierseife und ein kalter Leibwickel ein schnelles, sicher wirkendes Heilmittel.

**Bettnäse** wird oft der Faulheit der Kranken zugeschrieben. Kinder erhalten in solchen Fällen oft unnötige Strafen und Erwachsene empfindliche Zurechtweisungen. Bettnäse ist Harnblasener schlaffung oder Lähmung, von welchem **Abelich Unzählige** schon befreit habe.

**Grippe.** Seit vielen Jahren herrscht die Influenza besonders stark und nimmt häufig einen bössartigen Verlauf, weil meistens schwere Lungenkrankheiten und andere gefährliche Aebel nachfolgen. Da ist wieder meine Schmierseife sehr gut anwendbar, und wer den kalten Wickel nicht fürchtet und ihn um den Körper, leidenden Hals und Füße macht, der wird dadurch die Influenza und die nachfolgenden Krankheiten, welche die Folge verschleppter Influenza und verstockten Katarrhs sind, schnell beseitigt haben. Je kälter der Wickel ist, desto besser ist die Wirkung. Prälat Rneipp schrieb: „Wer bei Influenza warm dünstet, sagt damit, er wolle dabei bleiben.“ Sogar bei **Kopf-** und **Bauchtyphus** ist die Schmierseife mit kalten Leib- und Fußwickeln das vorzüglichste Mittel.

Wer nachts viel schwitzt und dabei Mattigkeit verspürt, hat die **Abzehrung** und sollte meine Schmierseife mit homöopathischen Mitteln anwenden. Nach dem Schwitzen sind kalte Waschungen am ganzen Körper, ohne abtrocknen, sehr empfehlenswert. Alsdann nehme man ein trockenes Tuch und gehe wieder zu Bett. Dies wiederhole man in der Nacht, so oft man in Schweiß kommt. Befolgt man diesen guten Rat jede Nacht, dann wird der Kranke von diesem lästigen Aebel bald befreit sein. Die Anwendung des warmen Wassers ist in fast allen Fällen streng verboten, weil dadurch viel Kraft verloren geht und meistens Knochen-erweichungen, Blutarmut und Schwäche die Folgen sind, was in warmen Bädern so vielfach beobachtet werden kann. Prälat Rneipp erklärte ausdrücklich: „Wenn nur das Wasser naß und kalt ist!“ Daher kann jede Familie die vielfachen Waschungen und Bäder ohne Selbstaufwand zu Hause vornehmen, wo jedem sein eigenes Bett zum Wärmen zur Verfügung steht.

Mache noch auf folgendes aufmerksam: Wenn Frauen Kreuz-, Leiden-schmerzen, schmerzhaften Druck zur Scham und hie und da ein Ziehen und Reizen im Oberschenkel haben, da zeigt sich der **Gebärmutterkrebs** ganz deutlich. Ich habe noch alle, welche zu mir kamen, mit Ausnahme derer, welche sich operieren ließen oder bis zur Unheilbarkeit hingehalten wurden, ohne Selbstaufwand geheilt.

Die Gebärmutterblutungen erfordern längere Geduld, doch ich kann sie ohne Operation mit Bestimmtheit heilen.

Viele Fälle kamen mir vor, in denen sich der Patient **Drüsen** herauschneiden ließ, welche früher oder später wieder nachgewachsen sind. Zwei junge Mädchen aus Ebnsee kamen wegen skrophulösen **Drüsen** zu mir; die eine hatte solche Drüsen im Gesicht, die andere am Arm. Einer Operation, zu der die Ärzte rieten, wollten sich die Mädchen nicht unterziehen und mit Recht, denn es gelang mir, sie und noch viele andere ältere und jüngere Personen ohne Operation in einem halben Jahre vollständig zu heilen. Wie viele ließen sich wegen Magen- und Gebärmutterkrebs oder Gedärmfehler operieren, bezahlten dafür, obwohl die meisten arm waren, viele Hunderte von Mark oder Kronen, um doch bald darauf sterben zu müssen. Die letzten Pfennige oder Heller werden verschwendet und dadurch nichts weiter erreicht, als daß die Not der Hinterbliebenen nur vergrößert wird.

Ich warne überhaupt vor jeder leichtfertigen Operation!

Ein Wagnermeister bei Ried konsultierte einen Arzt, welcher nach der Untersuchung ein **Eitergeschwür beim Blinddarm** konstatierte, welches sogar äußerlich fühlbar war und eine sofortige Operation für nötig hielt,

zu welcher sich der Patient nicht entschließen konnte. Er suchte dann bei mir Hilfe. Ich gab ihm Schmierseife und Homöopathie und verordnete ihm auch kalte Umschläge. Er befolgte meine Ratschläge und ließ sich nach Ablauf von 3 Wochen von demselben Arzte wieder untersuchen, welcher aber von dem Abszesse nicht das geringste mehr finden konnte. Daraus ist ersichtlich, daß meine Schmierseife, Homöopathie und kalten Umschläge Operationen unnötig machen.

„Vor leichtfertigen Operationen kann ich nicht oft genug warnen!“

Es ist nicht einmal unbedingt nötig, die Krankheit gleich genau zu kennen. Bedingung jedoch ist es, richtige Heilmittel, welche eben meine Schmierseife in Verbindung mit homöopathischen Mitteln und bei großen Hitze und Schmerzen auch die kalten Umschläge sind, sofort und richtig anzuwenden. Wie viele gibt es, welche alles genau wissen wollen und sich von mehreren Ärzten untersuchen und zuletzt noch durchleuchten lassen, um zu dem Resultat zu gelangen, daß sie dann erst recht nicht wissen, was ihnen fehlt, weil jeder Arzt eine andere Krankheit gefunden, aber keine geheilt hat. Ich spreche aus Erfahrung, weil ich eine große Anzahl dieser Leidenden, welche dann zu mir kamen, mit Leichtigkeit geheilt habe. Das ist auch der Grund, weshalb ich aus allen Klassen der Gesellschaft so großen Zulauf habe.

Viele Krankheiten fangen mit **Schüttelfrost**, **aufsteigender Hitze**, Stechen rechts oder links in der Brust, am Kopfe oder wo immer an; da kann durch meine Schmierseife die schwerste Krankheit, welche von diesen Vorzeichen begleitet ist, verhütet werden.

**Fieber** ist ein Krankheitsprozeß. Die Nacht, dies zu heilen, liegt in meiner Salbe, wenn diese auf Rücken, Brust und Bauch angewendet wird. Fieber ist das Bemühen der Lebenskraft, den krankmachenden Stoff aus dem Körper zu treiben, ist daher zu unterstützen und ja nicht durch Chinin usw. zu hindern, denn dieses Mittel macht leider das Blut zu Wasser.

Ängstliche beider Geschlechter glauben, daß durch die Schmierseife das Gesicht ruiniert werde, oder ein offenes Geschwür entstehen, oder daß sie sich gar einen offenen Fuß zuziehen könnten. Das ist ganz und gar unmöglich, denn gerade durch oftmaliges Einreiben des ganzen Körpers in Verbindung mit Homöopathie und, wenn die Wunde brennt, durch kalte Umschläge auf den Fuß habe ich schon viele offene Füße geheilt.

Ein Mann gebrauchte wegen Gesichtschmerzen an den Füßen meine Schmierseife und bekam nach dem Einreiben viel Ausschlag; deshalb getraute er sich nicht mehr, ein zweites Mal die Einreibung vorzunehmen, welche Ängstlichkeit böse Folgen haben sollte, denn nach 2 Jahren bekam er geschwollene, wasserfüchtige Füße, welches Leiden ihm durch fortgesetzten Gebrauch meiner Schmierseife unbedingt ausgeblieben wäre. Solch ängstliche Leute ziehen es vor, die Krankheit herumzutragen, anstatt äußerlich an der Haut abfallen zu lassen.

Die vielfache Ängstlichkeit und Unwissenheit in der Behandlung stammt daher, daß die meisten diese Beschreibung, die nicht oft genug gelesen werden kann, ungelesen fortwerfen.

Nur durch genaue Kenntnis der Behandlungsweise ist der Patient in der Lage, sich bei schweren Krankheiten selbst helfen zu können, wodurch ihm langwierige, gefährliche und schmerzliche Erscheinungen sowie große Ausgaben erspart bleiben.

Wo die kalten Umschläge angezeigt sind, sollen sie bei Benützung von abgenühten Mehl- oder Getreidesäcken, 3-fach, bei feiner Leinwand jedoch 4-5fach dick sein.

### Warum wird das kalte Wasser so sehr gefürchtet?

Die Furcht vor dem kalten Wasser kommt nur von der unrichtigen Anwendung der so segensreichen Kneippkur her, denn statt einem vorgeschriebenen **Beif-Beintuch** darf man kein Handtuch benützen. In der Regel werden die kalten Umschläge zu schwach gemacht und der kleinliche ängstliche Patient erduldet lieber Schmerzen, als daß er komplett vorschrittmäßige Tücher verwenden würde. Man gebe einem Halbverhungerten zum Stillen seines Hungers einige Löffel Suppe — ob sich wohl dessen Magen damit zufriedengeben wird? Nach Ansicht anderer sind Kinder für kalte Umschläge noch zu klein, jene wieder zu alt, und endlich gibt es solche, welche dieselben scheuen, weil sie das Kalte nicht gewöhnt sind. Der Kleinmütige wird immer eine Ausrede finden, um seine oft so viel Unheil stiftende Ängstlichkeit zu entschuldigen. Dennoch gibt es keine Arznei, welche die **Sitzen, Entzündungen, Schmerzen, ja selbst Brand** so schnell und unfehlbar beseitigen, als gerade die **kalten Umschläge**. Ohne Maß und Ziel schadet alles, auch das Wasser.

 Die besten Mittel wendet man erst dann an, wenn man vorerst alles andere ergebnislos probiert hat, wenn das Leiden schon unheilbar geworden oder der Patient fast in Todesgefahr schwebt.

 So wird auch die **Somnopathie** sehr mißachtet, obwohl sie die glänzenden Erfolge aufzuweisen hat.

Die Ursache, weshalb über mein Heilverfahren von Personen, die meine Ratschläge nicht befolgen, so losgezogen wird, will ich mit nachstehendem erklären. Es schimpfen über mein Heilsystem nur solche Personen, welche

1. das kalte Wasser fürchten,
  2. die Somnopathie nicht kennen und nicht schätzen,
  3. meine Schmierseife fürchten, weil sie oft starken Ausschlag erzeugt.
- Diese Zarten gehören in die Kategorie der „Zimperlichen“, welche glauben, eine Krankheit könne durch ein Wunder und ohne etwas erdulden zu müssen, beseitigt werden, und denen der Hautausschlag, welcher ohnedies rasch wieder vergeht, als ein Unglück erscheint,
4. in den ersten Tagen der Behandlung eine Verschlimmerung wahrnehmen. Diese Ungebildigen müssen oft schwer dafür büßen. Als Beispiel führe ich hier den **Gebärmutterkrebs** an, welcher in den seltensten Fällen mit Erfolg operiert wird, welches Leiden ich ohne Operation sicher heilen kann. Da heißt es Geduld haben, denn: „Gut Ding braucht lange Weile“,
  5. jahrelang mit den Ärzten herumlabornieren und erst dann zu mir kommen, wenn es bereits zu spät ist.

Dagegen entschließt sich der so ängstliche Patient viel eher zu den kostspieligen, schmerzhaften und in den meisten Fällen zweifelhaften Operationen.

 Aus allen diesen Ratschlägen, Ausführungen und Aufklärungen wird jeder Denkende selbst daraufkommen, daß es keine Krankheit gibt, bei welcher meine Schmierseife nicht angewendet werden kann, daß sie alle teuren Bäder, Elektrisieren und Massieren übertrifft und endlich viele Operationen, Zwangsmittel und Gipsverbände unnötig macht.

 Daher versäume niemand, sich rechtzeitig mit meinen Mitteln zu versehen, denn man hat dadurch den besten Arzt im Hause, wenn sich eine Krankheit zeigt.

### Man kann dieses Büchlein nicht oft genug lesen!

Wann erinnert man sich an „Pilsfl“ in Passau?

Aus einer benachbarten österreichischen Gemeinde kam ein unbemittelter Mann zu mir und sagte: „Du hast meine Tochter schon zweimal gesund gemacht, obgleich sie von den Ärzten bereits aufgegeben war. Vor einigen Wochen bekam sie **Vungenentzündung** und wir haben den Arzt geholt, welcher in dieser Zeit 36 Kronen kostete und jetzt erklärt, seine Wissenschaft sei zu Ende, nur die Natur könne noch helfen. Statt besser wird es aber immer schlimmer.“ Ich fragte den Mann, ob er denn keine Schmierseife zu Hause habe, da diese und die kalten Umschläge, wie er doch weiß, den Schmerz in kurzer Zeit beheben, und warum er denn nicht gleich zu mir gekommen sei oder doch wenigstens die noch vorrätige Salbe und die kalten Umschläge angewendet habe. „Ja, daran haben wir nicht gedacht,“ war seine Antwort. Also da, wo noch leicht zu helfen wäre, denkt man nicht daran, man erinnert sich erst, wenn die Sache gefährlich wird, daß der **Pilsfl** in **Passau** auch noch existiert. Er soll dann gutmachen, was von den Ärzten verdorben wurde. Solche Fälle kommen leider nur zu oft vor.

Wenn ich hier die verschiedensten Krankheiten, bei welchen ich vollständige Heilung erzielte, erwähne, so glaube ich zu bezwecken, demjenigen, der dies Büchlein mit Aufmerksamkeit liest, im Falle einer Krankheitserscheinung gleich mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, wodurch ermöglicht wird, die Krankheit schon im Keime zu ersticken und wodurch so viele Schmerzen und Kosten erspart werden können.

„Vor 28 Jahren wurde ich zu einer Bäuerin gerufen, welche trotz ärztlicher Behandlung 8 volle Jahre an **Gesichtsnervenschmerz** litt, so zwar, daß sie nicht schlafen konnte. Als ich sie besuchte, weinte sie und beklagte sich, daß ihr Mann und ihre Kinder immer murren, weil sie so viel Geld verdohtert, ohne Heilung zu finden. Nach Anwendung meiner Mittel konnte sie schon in der ersten Woche zwei Nächte den wohlthuenden Schlaf finden und nach zwei Monaten war sie vollständig geheilt.“

„Eine andere Bäuerin aus Natternbach erkrankte an **Gehirnentzündung**. Durch unrichtige Behandlung bekam sie hitzige **Gehirnwassersucht**. Zwei lange Jahre wurde sie von den verschiedensten Ärzten ohne Erfolg behandelt, erst dann entschloß man sich, meine Mittel zu gebrauchen und war in einem Monat wieder vollständig geheilt.“

„Eine Bauerstochter bei Koppfing in Osterreich, bei welcher **Selenkrhemaismus** und **Sicht** derart heftig auftrat, daß Verkrümmung der Finger eintrat, mußte trotz aller ärztlichen Kunst acht volle Jahre leiden. Nachdem die Kranke bei mir Hilfe suchte, war sie in neun Monaten vollständig geheilt und bleibt mir dankbar, so lange sie lebt.“

„Ein Ökonom in der Oberpfalz hatte jahrelang **Kreuzschmerzen**, die zeitweise so heftig austraten, daß er mehrere Tage hindurch das Bett hüten mußte. Er konsultierte alle Ärzte in der Umgebung und wandte alle Mittel an, welche ihm verordnet wurden; vergebens, das Geld war immer unnütz ausgegeben, denn der Schmerz blieb stets der gleiche. Da brachte ihm seine verheiratete Tochter meine Schmierseife, welche er auch sofort vorschrittmäßig anwendete. Dieselbe zog die Unreinigkeiten aus dem Blute und der Mann war in kurzer Zeit von seinem Leiden geheilt.“

„Zu diesen Leuten kam nach einiger Zeit aus derselben Gegend eine bekannte Schnittwarenhändlerin und erzählte unter Tränen, daß ihre 18jährige Tochter, welche ihr jetzt in ihrem Geschäfte gute Dienste leisten könnte, schon seit 2 Jahren bettlägerig sei. Im allgemeinen gesund, könne sie doch nicht ohne Krücken gehen, da ihr die **Füße den Dienst versagen**. Am schmerzlichsten berühre es sie, daß noch jeder Arzt, bei dem sie Hilfe suchte, erklärte, daß eine Heilung dieser Krankheit ausgeschlossen sei. Die Skonomenleute erzählten nun ihrerseits von der Heilung der genannten Kreuzschmerzen. Sie hatten noch einen kleinen Vorrat meiner Schmierseife zu Hause. Diesen nebst meiner Adresse bezw. Büchlein gaben sie der Freundin und rieten ihr, damit einen Versuch zu machen. Sie besorgte den Rat und ihre Tochter fühlte schon am nächsten Tage eine Besserung ihres Zustandes. Nun faßte sie Vertrauen zu meiner Schmierseife, ließ sich noch einige Schachteln davon zusenden, nach einiger Zeit war die Tochter wieder vollständig hergestellt und die Mutter hat jetzt an ihr die so sehr ersehnte Stütze im Geschäfte. — In beiden Fällen verdanken mir die Leute nach langwierigem Leiden ihre Gesundheit.“

Ein Gastwirt aus Osterreich, dessen Kinder an **Diphtherie** erkrankten und deren Zustand trotz ärztlicher Hilfe immer besorgniserregender wurde, sandte zu mir. Ich verordnete Schmierseife und kalte Umschläge auf Hals, Hände und Füße. Voll Freude kam am nächsten Morgen der Wirt zu mir und sagte, daß gerade das Kind, von welchem sie glaubten, es werde die Nacht nicht mehr überleben, schon nach zweimaligen Umschlägen ruhig einschlief und nun frisch und gesund ist.“

„Einer meiner guten Freunde, der auch Familienvater ist, erzählte mir, daß in seiner Pfarrei das **Scharlachfieber** epidemisch auftrat und daß dadurch der Schulbesuch verboten wurde. Auch eines seiner Kinder wurde von dieser heimtückischen Krankheit ergriffen. Kurz entschlossen, unterzog der Mann alle seine Kinder kalten Waschungen und rieb denselben mit meiner Schmierseife, welche er im Hause hatte, den ganzen Körper ein. Am anderen Morgen war das kranke Kind gesund und keines der anderen Kinder wurde vom Scharlach berührt. Dagegen mußten, wie er sagte, viele andere Familien, welche ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen, trotz bedeutender Geldmittel ihre Lieblinge verlieren.“

„Ein Jüngling bei Griesbach suchte Hilfe bei mir, nachdem er infolge von **Rheumatismus** und **Sicht** trotz ärztlicher Behandlung schon ganz verkrüppelt und ihm von den Ärzten jede Aussicht auf Besserung genommen war. Ich heilte ihn so gründlich, daß er jetzt imstande ist, selbst die schwersten Arbeiten zu verrichten.“

Vor 15 Jahren wurde ich nachts zu einem Müller geholt, welcher an **Magen- und Gedärmenzündung** erkrankt war. Derselbe wurde von 2 Ärzten behandelt. Um 11 Uhr nachts wendete er meine Mittel an und um 5 Uhr früh war er ohne Schmerzen. Als am selben Tag der Arzt den Müller besuchte, war er sehr erstaunt, die von ihm verordnete Medizin noch unberührt vorzufinden. Auf die Frage des Arztes, was das zu bedeuten habe, erwiderte der Müller, daß er die Medizin nicht vertragen könne und sich nach deren Genuß jedesmal erbrechen müsse. Da nahm der Arzt die Medizin und nötigte den Müller, einen Schlüssel

voll einzunehmen. Nachdem der Müller tatsächlich sich nicht erbrach, sagte der Arzt: So seid ihr Bauersleute; wie könnt ihr gesund werden, wenn ihr nicht einnehmen wollt? Der Arzt entfernte sich, aber schon nach einer Viertelstunde stellten sich die Schmerzen und das Erbrechen in solchem Maße ein, daß der Müller samt seinen Angehörigen der Verzweiflung nahe war. Als es durchaus nicht besser werden wollte, entschloß man sich um 4 Uhr früh, zu einem 5 Stunden entfernt wohnenden Arzt zu senden, welcher zum Glück verhindert war, dem Rufe Folge zu leisten. In dieser Not blieb ihnen nichts anderes übrig, als meine Mittel wieder zu gebrauchen. Am selben Abend war der Müller zur größten Freude seiner Familie gesund. Die Leute sind mir dankbar und benützen gerne jede Gelegenheit, meine Heilmethode weiter zu empfehlen.“

Was infolge Nichtbeachtung meiner Anordnungen passieren kann, ist aus folgendem Falle ersichtlich:

„Als ich in Osterreich eine Wirtschaft hatte, kam eine Nachbarnfrau nachts um 11 Uhr zu mir, nachdem dreimal um den Arzt geschickt wurde, dieser jedoch nie angetroffen wurde. In der Not erinnerte man sich meiner. Auf meine Frage, was fehlt, sagte die Nachbarin, daß die Schmiedmeisterin, welche seit drei Tagen im **Kindbett** liegt, furchtbare Schmerzen habe und fortwährend erbrechen und abführen muß. Da mir der Zustand der Kranken sofort klar war, erklärte ich es nicht für nötig, mitgehen zu müssen, sondern gab Mittel und Anordnungen und ersuchte, mir am nächsten Morgen über den Zustand der Kranken genaue Mitteilung zu machen. Als ich wieder zu Bette ging, bemerkte ich zu meinen Angehörigen, daß die Leute es als wahres Glück ansehen durften, den Arzt nicht getroffen zu haben. Ich konnte das ruhig behaupten, denn oft habe ich schon erfahren, daß bei derartigen Krankheiten die Ärzte ratlos dastanden und niemals helfen konnten. Frühmorgens kam der Sohn der Kranken und erzählte, daß das Erbrechen aufhörte, daß die Kranke noch dreimal abführen mußte, dann aber die Schmerzen auch nach dieser Richtung hin aufhörten und das Allgemeinbefinden der Mutter zur Stunde ein sehr zufriedenstellendes sei. Nun warnte ich dringend vor dem Arzte und trug dem jungen Manne strenge auf, sofort zum Arzt zu schicken und ihm sagen zu lassen, daß sein Besuch nicht mehr notwendig ist, da sich die Mutter schon ganz wohl fühlt; sollte der Arzt dennoch kommen, und etwas verschreiben, so dürfte die Medizin auf keinen Fall genommen werden. Was nützen aber alle meine so wohlgemeinten Ratschläge gegenüber der Weisheit der Schwägerin, welche erklärte, zu dem „studierten“ Arzt mehr Vertrauen zu haben, als zu dem einfachen Wirt. Der Arzt kam wirklich und die verordnete Medizin wurde trotz meiner eindringlichen Warnung eingenommen, weil dieselbe vom „studierten“ Arzt vorgeschrieben worden war. Die Folgen dieser Unfolgsamkeit sollten leider nicht ausbleiben, denn kurze Zeit darauf stellten sich die Schmerzen wieder heftiger ein; am nächsten Morgen mußte die Frau versterben und in der darauffolgenden Nacht starb sie „an der Medizin des studierten Arztes.“

„Vor ungefähr sechs Jahren wurde ich zu einem Ökonomen Sadler aus Andorf gerufen, welcher volle 19 Wochen in ärztlicher Behandlung stand und schon als unheilbar erklärt war. Der Mann hatte **Beinhautentzündung** und war schon bis zum Skelett abgemagert. Durch mein Depuranceheilverfahren ist er vollständig geheilt worden und die Familie verdankt mir heute noch ihren Ernährer.“

„Eine Frau, welche an **Mutterkrebs** und **Harnbeschwerden** litt, sich von mehreren Ärzten untersuchen und ohne Erfolg behandeln ließ, kam vor acht Jahren zu mir. Durch meine Mittel war sie in drei Wochen vollständig geheilt und ist heute noch zu ihrer unaussprechlichen Freude und Dankbarkeit bei guter Gesundheit.“

„Bei einer Müllerin war der Tag zur **Operation am Unterleib** schon festgesetzt. Zur rechten Zeit wurden ihr noch meine Mittel empfohlen, welche sie auch anwandte. Sie wurde ohne Operation geheilt und ist mir sehr dankbar.“

„Eine Frau aus Oesterreich litt auch an **Gebärmutterkrebs**. Die sie behandelnden drei Ärzte entschlossen sich einstimmig zur Operation. In ihrer Angst vor derselben ließ sie sich erst dazu bewegen, meine Mittel anzuwenden. Sie wurde völlig geheilt und drückte mir in bewegten Worten ihre Dankbarkeit aus.“

Solche und ähnliche Fälle könnte ich noch unzählige hier erwähnen.

„Eine Bauersfrau, welche **Gehirnentzündung** hatte und nach dreiwöchiger ärztlicher Behandlung keine Hoffnung auf Genesung mehr haben konnte, war nach Gebrauch meiner Mittel in drei Stunden gesund.“

„Ein Gastwirtssohn von Freinberg erkrankte ebenfalls an **Gehirnentzündung**, welche infolge unrichtiger Behandlung von seiten der Ärzte in **Gehirnkrampf** ausartete, an welcher entsetzlichen Krankheit er mehrere Wochen leiden mußte, ohne Heilung zu finden. Nachdem meine Mittel angewendet wurden, war der Kranke in drei Tagen wieder vollkommen hergestellt und ist mir sehr dankbar.“

„Vor ca. 13 Jahren kam ich zufällig zu einem Gastwirte, welcher an **Lungenentzündung** erkrankt und von den Ärzten lange ohne Erfolg behandelt worden war. Nachdem er fühlte, daß es mit ihm zu Ende gehe, verlangte er die Wegzehrung. Als seine Schwester mich im Gastzimmer sah, bat sie mich, zu ihrem Bruder hinaufzugehen, welcher Bitte ich selbstredend sofort Folge leistete. Ich machte auf Hände und Füße kalte Umschläge und legte ihm kalten Milchtopfen auf die Brust, worauf ich mich wieder ins Gastzimmer begab, um die Wirkung, welche nicht lange ausbleiben konnte, abzuwarten. Schon nach einigen Minuten kam die Schwester und sagte, ihr Bruder meine vor Freude, weil der Schmerz sofort verschwand. Nachdem er noch meine Mittel angewandt, war sein Leben gerettet.“

„Eine Bauerstochter, welche im Dienste war, bekam ebenfalls **Lungenentzündung**. Der herbeigeeilte Arzt fand ihren Zustand sehr bedenklich und sprach die Befürchtung aus, daß sich derselbe in den nächsten Tagen noch verschlimmern würde. Als ihr Vater in Erfahrung brachte, daß seine Tochter so schwer krank sei, kam er gleich zu mir, weil er von meinem Heilverfahren Kenntnis hatte. Ich gab ihm die nötigen Mittel und verordnete auf Hände

und Füße kalte Umschläge. Man befolgte meinen Rat. Als die kalten Umschläge das drittemal gewechselt wurden, kam der Arzt wieder. Der Vater entfernte schnell die Umschläge, damit der Arzt dieselben nicht bemerke. Nachdem er das Mädchen untersucht und für vollkommen gesund fand, war er entzückt über „die wunderbare Wirkung seiner Medizin“. Als der Arzt schon fortgefahren war, sandte er seinen Kutscher zurück, welcher sagte, sie möchten noch heute um die Medizin kommen. Der Vater sagte: „Das haben wir ja nicht mehr nötig, wenn die Tochter ohnedies schon gesund ist.“ Hätte der Vater seinem Kinde die Medizin zum Einnehmen gegeben, so wäre es ihm wie der erwähnten Schwägerin ergangen, welche, meinem Rate nicht traugend, ihre Tochter mit der kostspieligen Kunst des Arztes in die Ewigkeit beförderte, und wie es der Schmiedmeisterin ergangen ist, welche schnell ein Opfer der Medizin des „Studierten“ geworden war. Nur der Müller konnte sich noch durch rechtzeitiges Wiederergreifen meiner Mittel vor dem sicheren Tode retten.“

„Zu einer Bauersfrau, welche **gastrisches Fieber** hatte, war der Arzt fast alle Tage hingefahren und erklärte, daß die Behandlung dieser Krankheit ca. ein halbes Jahr in Anspruch nehmen würde. Da hörte ihr Mädchen von meinem Heilverfahren, wandte mein Mittel an, war in drei Tagen vollkommen geheilt und hatte ein hübsches Sämmchen erspart.“

„Vor mehreren Jahren wurde ich zu einer Frau aus Passau gerufen, welche an **Nasenkrebs** und **Gesichtsausschlag** derart litt, daß sie sich nicht mehr traute, mit Leuten in Berührung zu kommen. Als sich ihr Zustand nach einer ärztlichen Behandlung von mehreren Jahren bedeutend verschlimmerte, so zwar, daß ihr sogar Bruchstücke von Knochen aus der Nase fielen, entschloß sie sich, mein Mittel zu gebrauchen und war in drei Monaten vollständig geheilt.“

„Vor neun Jahren kam eine Bäuerin bei Ried zu mir, welche von **Vupus, fressenden Flechten** im Gesicht geplagt wurde. Fünf Jahre lang wurde sie ohne Erfolg ärztlich behandelt und sollte nun operiert werden, wozu sie sich jedoch nicht entschließen konnte. Als sie meine Mittel anwandte, war sie ebenfalls in 3 Monaten geheilt und verdankt mir auch heute noch ihre Gesundheit.“

„Jüngst kam eine Ökonomensfrau aus Simbach zu mir, welche eine große **Drüse** hinter dem Ohre hatte. Kurz vor der bestimmten Operation erfuhr sie meine Adresse. Sie war in 2 Monaten gänzlich geheilt, ohne die Schmerzen einer Operation erduldet zu haben.“

„Ein Bauer und eine Bäuerin waren an **Jungenkrebs** erkrankt und ohne Erfolg in ärztlicher Behandlung. Durch meine Mittel wurden sie in kurzer Zeit wieder gesund. Die Frau hatte ohne mein Wissen auch die Zunge mit meiner Schmierseife eingeschmiert, was zum beschleunigten Erfolg meiner Kur wesentlich beitrug. Das diene als Beispiel für jene ängstlichen und zarten Personen, welche sich nicht entschließen können, auch nur ihren Körper mehrmals einzureiben. Erst kürzlich kamen zwei Frauen zu mir, denen die Ärzte wegen eines Krebsleidens die Zunge ausschneiden wollten. Alle beide wurden durch meine Mittel in kurzer Zeit vollständig geheilt.“

„Eine Frau aus Birnbach litt 6 Jahre an **Mundklemme**. Sie konnte den Mund nicht öffnen und daher nur durch Einflößen von Suppe ernährt werden. Einer Operation, welche die Ärzte vornehmen wollten, widersetzte sie sich, und nun ist sie durch meine Schmierseife vollkommen wieder hergestellt.“

„Vor ungefähr sechs Jahren wurde ich zu einem Ökonomen Sadler aus Andorf gerufen, welcher volle 19 Wochen in ärztlicher Behandlung stand und schon als unheilbar erklärt war. Der Mann hatte **Beinhautentzündung** und war schon bis zum Skelett abgemagert. Durch mein Depuranceheilverfahren ist er vollständig geheilt worden und die Familie verdankt mir heute noch ihren Ernährer.“

„Eine Frau, welche an **Mutterkrebs** und **Harnbeschwerden** litt, sich von mehreren Ärzten untersuchen und ohne Erfolg behandeln ließ, kam vor acht Jahren zu mir. Durch meine Mittel war sie in drei Wochen vollständig geheilt und ist heute noch zu ihrer unaussprechlichen Freude und Dankbarkeit bei guter Gesundheit.“

„Bei einer Müllerin war der Tag zur **Operation am Unterleib** schon festgesetzt. Zur rechten Zeit wurden ihr noch meine Mittel empfohlen, welche sie auch anwandte. Sie wurde ohne Operation geheilt und ist mir sehr dankbar.“

„Eine Frau aus Oesterreich litt auch an **Gebärmutterkrebs**. Die sie behandelnden drei Ärzte entschlossen sich einstimmig zur Operation. In ihrer Angst vor derselben ließ sie sich erst dazu bewegen, meine Mittel anzuwenden. Sie wurde völlig geheilt und drückte mir in bewegten Worten ihre Dankbarkeit aus.“

Solche und ähnliche Fälle könnte ich noch unzählige hier erwähnen.

„Eine Bauersfrau, welche **Gehirnentzündung** hatte und nach dreiwöchiger ärztlicher Behandlung keine Hoffnung auf Genesung mehr haben konnte, war nach Gebrauch meiner Mittel in drei Stunden gesund.“

„Ein Gastwirtssohn von Freinberg erkrankte ebenfalls an **Gehirnentzündung**, welche infolge unrichtiger Behandlung von seiten der Ärzte in **Gehirnkrampf** ausartete, an welcher entsetzlichen Krankheit er mehrere Wochen leiden mußte, ohne Heilung zu finden. Nachdem meine Mittel angewendet wurden, war der Kranke in drei Tagen wieder vollkommen hergestellt und ist mir sehr dankbar.“

„Vor ca. 13 Jahren kam ich zufällig zu einem Gastwirte, welcher an **Lungenentzündung** erkrankt und von den Ärzten lange ohne Erfolg behandelt worden war. Nachdem er fühlte, daß es mit ihm zu Ende gehe, verlangte er die Wegzehrung. Als seine Schwester mich im Gastzimmer sah, bat sie mich, zu ihrem Bruder hinaufzugehen, welcher Bitte ich selbstredend sofort Folge leistete. Ich machte auf Hände und Füße kalte Umschläge und legte ihm kalten Milchtopfen auf die Brust, worauf ich mich wieder ins Gastzimmer begab, um die Wirkung, welche nicht lange ausbleiben konnte, abzuwarten. Schon nach einigen Minuten kam die Schwester und sagte, ihr Bruder meine vor Freude, weil der Schmerz sofort verschwand. Nachdem er noch meine Mittel angewandt, war sein Leben gerettet.“

„Eine Bauerstochter, welche im Dienste war, bekam ebenfalls **Lungenentzündung**. Der herbeigeeilte Arzt fand ihren Zustand sehr bedenklich und sprach die Befürchtung aus, daß sich derselbe in den nächsten Tagen noch verschlimmern würde. Als ihr Vater in Erfahrung brachte, daß seine Tochter so schwer krank sei, kam er gleich zu mir, weil er von meinem Heilverfahren Kenntnis hatte. Ich gab ihm die nötigen Mittel und verordnete auf Hände

und Füße kalte Umschläge. Man befolgte meinen Rat. Als die kalten Umschläge das drittemal gewechselt wurden, kam der Arzt wieder. Der Vater entfernte schnell die Umschläge, damit der Arzt dieselben nicht bemerke. Nachdem er das Mädchen untersucht und für vollkommen gesund fand, war er entzückt über „die wunderbare Wirkung seiner Medizin“. Als der Arzt schon fortgefahren war, sandte er seinen Kutscher zurück, welcher sagte, sie möchten noch heute um die Medizin kommen. Der Vater sagte: „Das haben wir ja nicht mehr nötig, wenn die Tochter ohnedies schon gesund ist.“ Hätte der Vater seinem Kinde die Medizin zum Einnehmen gegeben, so wäre es ihm wie der erwähnten Schwägerin ergangen, welche, meinem Rate nicht traugend, ihre Tochter mit der kostspieligen Kunst des Arztes in die Ewigkeit beförderte, und wie es der Schmiedmeisterin ergangen ist, welche schnell ein Opfer der Medizin des „Studierten“ geworden war. Nur der Müller konnte sich noch durch rechtzeitiges Wiederergreifen meiner Mittel vor dem sicheren Tode retten.“

„Zu einer Bauersfrau, welche **gastrisches Fieber** hatte, war der Arzt fast alle Tage hingefahren und erklärte, daß die Behandlung dieser Krankheit ca. ein halbes Jahr in Anspruch nehmen würde. Da hörte ihr Mädchen von meinem Heilverfahren, wandte mein Mittel an, war in drei Tagen vollkommen geheilt und hatte ein hübsches Sämmchen erspart.“

„Vor mehreren Jahren wurde ich zu einer Frau aus Passau gerufen, welche an **Nasenkrebs** und **Gesichtsausschlag** derart litt, daß sie sich nicht mehr traute, mit Leuten in Berührung zu kommen. Als sich ihr Zustand nach einer ärztlichen Behandlung von mehreren Jahren bedeutend verschlimmerte, so zwar, daß ihr sogar Bruchstücke von Knochen aus der Nase fielen, entschloß sie sich, mein Mittel zu gebrauchen und war in drei Monaten vollständig geheilt.“

„Vor neun Jahren kam eine Bäuerin bei Ried zu mir, welche von **Vupus, fressenden Flechten** im Gesicht geplagt wurde. Fünf Jahre lang wurde sie ohne Erfolg ärztlich behandelt und sollte nun operiert werden, wozu sie sich jedoch nicht entschließen konnte. Als sie meine Mittel anwandte, war sie ebenfalls in 3 Monaten geheilt und verdankt mir auch heute noch ihre Gesundheit.“

„Jüngst kam eine Ökonomensfrau aus Simbach zu mir, welche eine große **Drüse** hinter dem Ohre hatte. Kurz vor der bestimmten Operation erfuhr sie meine Adresse. Sie war in 2 Monaten gänzlich geheilt, ohne die Schmerzen einer Operation erdulden zu haben.“

„Ein Bauer und eine Bäuerin waren an **Jungenkrebs** erkrankt und ohne Erfolg in ärztlicher Behandlung. Durch meine Mittel wurden sie in kurzer Zeit wieder gesund. Die Frau hatte ohne mein Wissen auch die Zunge mit meiner Schmierseife eingeschmiert, was zum beschleunigten Erfolg meiner Kur wesentlich beitrug. Das diene als Beispiel für jene ängstlichen und zarten Personen, welche sich nicht entschließen können, auch nur ihren Körper mehrmals einzureiben. Erst kürzlich kamen zwei Frauen zu mir, denen die Ärzte wegen eines Krebsleidens die Zunge ausschneiden wollten. Alle beide wurden durch meine Mittel in kurzer Zeit vollständig geheilt.“

„Eine Frau aus Birnbach litt 6 Jahre an **Mundklemme**. Sie konnte den Mund nicht öffnen und daher nur durch Einflößen von Suppe ernährt werden. Einer Operation, welche die Ärzte vornehmen wollten, widersetzte sie sich, und nun ist sie durch meine Schmierseife vollkommen wieder hergestellt.“

15  
"Furchtbare Schmerzen erlitten mehrere Personen, welche an **Beinhautentzündung** und **Sicht** erkrankten. Nach ärztlicher Anordnung sollten die Patienten, da angeblich keine andere Hilfe mehr vorhanden sei, operiert werden. Da ließ man mich holen. Bei meiner Behandlung waren die kranken Füße bald wieder gut, und die Leute konnten ihrer Arbeit wieder nachgehen."

"Ein Bauer aus Kellberg, welcher an **Kopfnervenschmerz** litt, wurde von mehreren Ärzten erfolglos behandelt. Ich habe denselben in einer Woche geheilt, und der Mann ist mir sehr dankbar."

"Zwei meiner Freunde bekamen eine sehr heftige **Lungenentzündung**. Beide hatten Mittel von mir im Hause. Diese wurden in Vereinigung mit kalten Umschlägen auf Hände und Füße sofort angewendet. Diese Leute wurden schnell und ohne alle Kosten wieder gesund."

Fälle, wo durch sofortige Anwendung meiner Mittel die schwersten Krankheiten schon im Keime erstickt wurden, kamen schon unzählige vor.

"Eine Bauersfrau wurde im **Kindbett von einer Lähmung** befallen. Fünf Jahre lang hatte sie bald diesen, bald jenen Arzt, und alle möglichen Mittel wurden versucht, alles vergebens. Durch meine Hilfe jedoch konnte sie schon nach zwei Monaten jede Arbeit verrichten."

"Eine 22jährige Bauerstochter litt an **Lähmung des ganzen Körpers**, selbst Stuhl und Harn konnte sie nicht halten. Durch meine Mittel war sie in kurzer Zeit geheilt."

"Ein Bauer aus Österreich hatte **Bauchfellentzündung** und konnte trotz dreimonatlicher ärztlicher Behandlung nicht gesund werden. Nach Gebrauch meiner Mittel konnte er schon nach 3 Tagen seiner Beschäftigung nachgehen. Er hat mir schon zum zweiten Male seine Dankbarkeit ausgesprochen."

"Ein junger Mann, welcher **Zungenentzündung** bekam, suchte einen Arzt auf. Dieser nahm eine syphilitische Erkrankung an, weil der Patient vor kurzer Zeit vom Militär entlassen worden war, und verordnete Quecksilber. Das Befinden des Kranken wurde immer schlechter, und die Zunge schwoll derart an, daß er den Mund nicht mehr schließen, geschweige denn etwas essen konnte. Der Kranke kam zu mir. Ich schmierte sogleich den Kehlkopf tüchtig ein und gab ihm Gegenmittel für die Quecksilbervergiftung. Am andern Tage konnte der Halbverhungerte schon tüchtig essen und reiste gesund nach Hause."

"In jüngster Zeit kamen mir in einem Monat drei Fälle von **Augenleiden** vor, bei welchen ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewandt wurde. Unter den Patienten befand sich ein Bürgermeister bei Wilsbosen, welcher sich 2 Jahre lang von einem berühmten Augenarzt behandeln ließ. Von meinem Mittel Gebrauch machend, kam er schon nach einigen Tagen zu mir und sprach mir voll Freude über die schnelle Genesung seinen herzlichsten Dank aus."

"Eine arme Frau bei Erlau litt derart an **Augeneiterung**, daß sie zu keiner Arbeit fähig war und von den Ärzten als unheilbar erklärt wurde. Durch meine Mittel war die Frau in 3 Monaten vollkommen geheilt. Sie stattete mir mündlich und schriftlich ihren Dank ab."

"Vor kurzer Zeit hatte ich zwei Männer in Behandlung, welche an **Atembeschwerden** und **Stickanfällen** derart litten, daß sie trotz ärztlicher Hilfe während des ganzen Sommers nicht arbeiten konnten. Nicht der geringste Erfolg wurde erzielt, obwohl ein jeder hunderte von Kronen verdoktert hatte. Nachdem sich die beiden meiner Kur unterzogen hatten, waren sie in 3 Wochen vollständig gesund und arbeitsfähig und denken meiner heute noch mit unaussprechlicher Dankbarkeit."

19  
"Ein Ökonom aus Österreich hatte am Unterschenkel **Beinfrak**. Zu der von den Ärzten bestimmten Amputation des Fußes konnte er sich leicht erklärlicher Weise nicht entschließen, deshalb sandte er in seiner äußersten Not zu mir. Infolge meiner Behandlung mit Homöopathie, Schmierseife und kalten Umschlägen wurde der angefressene Knochen so locker, daß der Arzt denselben samt dem verfaulten Fleisch leicht herausnehmen konnte. In kurzer Zeit war er geheilt und der Fuß ist heute so gesund und stark wie der andere. Der Mann verdankt es mir, daß er jetzt kein Krüppel ist."

"Bei Thomasrotth in Oberösterreich kamen vor kurzer Zeit zwei Fälle vor, bei welchen meiner Tochter die Heilung gelang. Bei ersterem waren die **Füße** und der **Unterleib** so hart **angeschwollen**, daß der Mann, obwohl er unter ärztlicher Behandlung stand, volle 8 Monate hindurch nicht auf den Füßen stehen konnte. Durch den Rat meiner Tochter war die **Geschwulst** in drei Wochen beseitigt und er konnte gehen wie vorher."

Bei dem zweiten hatte sich der **Fuß krumm** gezogen. Er stand zwei Jahre in ärztlicher Behandlung, war als unheilbar erklärt und mußte eine eiserne Maschine tragen. Nachdem er die Vorschriften meiner Tochter genau befolgte, konnte er schon nach 14tägiger Kur ohne Maschine und ohne Stock stundenlange Spaziergänge machen. Beide Herren haben meiner Tochter brieflich ihren Dank ausgedrückt."

**Lungenkrankheit**, welcher gegenüber der Arzt rasselos war, heilte ich in mehreren Fällen nach meiner Heilmethode in kurzer Zeit gründlich.

"Ein Maurermeister, welcher 12 Jahre an **Magenkrampf** litt und immer erfolglos ärztliche Hilfe anwandte, wurde, wie so viele andere, durch meine Mittel, Schmierseife, Homöopathie und kalte Umschläge von seinem **Leiden** befreit."



Viele Fälle kamen mir schon vor, wo der an Erbrechen leidende Patient vergebens ärztliche Hilfe in Anspruch nahm.

"Einem Fräulein, welches an **Erbrechen** litt und in einem Münchener Krankenhaus lag, wurde der Magen wiederholt ausgepumpt, ohne daß es gelungen wäre, sie von dem Ubel zu befreien. Da wurde sie verzagt, reiste zu ihren Verwandten, bei welchen sie wieder lange Zeit in ärztlicher Behandlung stand. Doch auch hier nützte die ärztliche Kunst nichts. Als sie meine Mittel angewandt, war das Erbrechen sogleich verschwunden und schon nach 8 Tagen konnte sie ihre Stelle in München wieder antreten, von wo aus ich alsbald ein herzlich abgefaßtes Dankschreiben erhielt."

"Eine Hebamme, 69 Jahre alt, welche wegen wässerigen **Durchfalls** ca. neun Jahre lang bei mehreren berühmten Ärzten vergebens Hilfe suchte und deren Krankheit sich derart verschlimmerte, daß sogar ihre Schließmuskeln lahm wurde und sie insgedessen nachts das Bett verunreinigte, kam zu mir. Durch homöopathische Mittel, Schmierseife und kalte Wickel wurde sie wieder vollständig hergestellt. In diesem Falle schreibe ich dem Wickel den Hauptanteil der Wirkung zu."

Prälat Rneipp hat recht, wenn er sagt:  
Der kalte Leibwickel ist unbezahlbar!



In meiner so langjährigen Praxis habe ich die Erfahrung gemacht, daß der **kalte Wickel** bei Durchfall, Verstopfung, Gichtschmerzen, Krämpfen, überhaupt bei allen Krankheiten von unübertrefflicher Wirkung ist.

ausgedrückt und mir die Versicherung gegeben, mich bei jeder sich bietenden Gelegenheit wärmstens zu empfehlen.“

„Eine Frau aus Simbach ließ sich einer Drüse wegen operieren, welche, obwohl die Operation 300 Mark kostete, wieder nachgewachsen und größer als vorher ist.“

„Ein Bauer aus Osterreich brachte sein sechs Monate altes Kind, welches an **Mastdarmvorfall** erkrankt war, nach P . . . zum Arzt. Durch die Behandlung dieses Arztes wurde der Zustand des Kindes nur noch verschlimmert. Der Bauer gab hierauf sein Kind in die Klinik nach Linz, jedoch vergebens, es wollte keine Besserung eintreten. Nachdem der Bauer über 400 Kronen an die Ärzte bezahlt hatte und einsah, daß auf eine Hilfe von dieser Seite nicht zu hoffen war, dann erst wandte er sich an mich und bat mich, sein Kind zu retten. Ich nahm das Kind in Behandlung und war glücklicher als der Vater, als das Kind schon nach z w e i W o c h e n vollständig geheilt war.“



Diese glücklichen Heilerfolge habe ich hier angeführt, um zu beweisen, daß meine Mittel bei allen Krankheiten die besten Erfolge erzielen.

Leidende aus Nah und Fern haben bei mir Hilfe gesucht und gefunden. Die Dankschreiben, die ich besitze, zählen nach Hunderten und sind mir in letzter Zeit wiederholt eine große Anzahl solcher Schreiben, gemeindeamtlich bestätigt, aus dem In- und Auslande zugegangen und können dieselben jederzeit bei mir eingesehen werden.

Jedenfalls bin ich auch stets gern bereit, mit Zeugen zu beweisen, daß jeder einzelne hier angeführte Fall eine auf Tatsachen beruhende lautere Wahrheit ist.

Wenn ich eine Reihe der verschiedensten Krankheiten, bei welchen meine Salbe mit Homöopathie mit vorzüglichem Erfolg angewendet wurde, auführte und den geehrten Leser höflichst ersuche, alle diese Fälle wiederholt und aufmerksam durchzulesen, so geschieht es nur im Interesse der Leidenden, welche dadurch bei den mannigfaltigsten Krankheitserscheinungen in der Lage sind, unverzüglich das richtigste Mittel anzuwenden.

Erwähnen möchte ich noch, daß die Homöopathie in Vereinigung mit meiner Schmierseife auch bei **allen Viehkrankheiten**, wie **Maul- und Klauenseuche**, Milzbrand der Schweine, woran jährlich so viele Tausende zugrunde gehen, das sicherste Heil- und Vorbeugungsmittel ist.

Zum Schlusse nochmals die Mahnung: Jeder Besitzer dieses Büchleins bewahre dasselbe im eigenen Interesse gut auf, lese es öfter und aufmerksam durch, um sich, seiner Familie oder anderen Schwerverkranken helfen zu können. Wo noch eine Heilung möglich und denkbar ist, kann dieselbe durch meine **Salbe und Homöopathie** billig und sicher ohne jede Beihilfe bewerkstelligt werden.

Da ich **meinen erwachsenen Kindern** diese Heilmethode **gründlich gelehrt habe**, kann sich jeder vertrauensvoll an diese wenden.

Hochachtungsvollst

**Michael Bilstl**

Heilkundiger

**Gasthof zur Friedenslinde, Passau, Innstraße Nr. 10**

# Gallensteinleiden.

Die **Gallensteine** sind in drei Gruppen einzuteilen:

1. Weiße bis hellgelbe Steine. Diese sind Gallsteine, die hauptsächlich aus Gallst. (Cholesterin) bestehen.
2. Dunkelbraune bis schwarze Steine. Diese sind Kalksteine und bestehen hauptsächlich aus Kalk.
3. Gelb- bis dunkelbraune Steine sind sogenannte Gallrosteine, die aus Gallstoffen bestehen; letztere kommen am häufigsten vor. Ursprünglich sind die Gallensteine rund, werden aber flach, kantig, manchmal sogar scharfkantig mit unebenen oder rauhen Flächen durch das Neben- und Übereinanderlagern. Die meisten sind so groß wie Erbsen oder Bohnen, häufig jedoch trifft man solche in der Größe von Nüssen oder gar Hühneriern. Kleine, stecknadelkopfgroße Steine werden Gallengriech genannt.

**Kolik.** Der Mensch kann, ohne jemals Beschwerden zu haben, sein Leben lang Steine in der Gallenblase tragen. Meistens jedoch machen sich die Quälgeister unliebsam bemerkbar und verursachen das als Kolik bezeichnete Krankheitsbild. Naturnotwendig muß sich von Zeit zu Zeit einer der Steine von dem Haufen lösen, er sucht dann einen Ausweg mit der abfließenden Galle. Da die Gallengänge zu eng sind, um ihn glatt durchzulassen, klemmt er sich fest und wird durch die nachdrängende Galle weitergeschoben. Durch Spannung der engen, aderähnlichen Gänge, im Verein mit der immer mehr ansauenden Galle, wird eine schmerzhaft, oft krampfartige, den ganzen Körper in Mitleidenenschaft ziehende Spannung, die Gallensteinkolik, bewirkt. Bei starker Anhäufung der Steine in der Gallenblase wird die ganze Gallenflüssigkeit verdickt und reizt durch Druck die leidenden Organe schmerzhaft, gleichzeitig das Leiden verschlimmernd. Hüft- und Rückenschmerzen entstehen durch Spannung der die Leber haltenden Muskelbänder und des Zwerchfells. Die krankhaften Begleiterscheinungen sind unvermeidliche Folgen des mangelhaften Abflusses der Galle, die die ganze Leber auftreibt. Nach dem Austritt des Steines in den Darmkanal läßt die Spannung und Stauung nach und die quälenden Schmerzen vermindern sich, um schließlich zu verschwinden. Plötzlich, fast ganz ohne Vorboten, treten die Fälle auf. Krämpfe, vom Magen nach den Hüften hinstrahlend, über Rücken und Brust sich ausdehnend, begleitet von Reizen in den Därmen, Druck auf die Urinblase, bilden meist den Beginn. Der langsam fließende Urin wird braun, wolkig, mit Griech durchsetzt. Die Schmerzen werden heftiger, Schweiß tritt auf die Stirn, der Kranke schreit vor Schmerz. Allmählich werden die Glieder kalt und steif. Der Herzschlag ist kaum bemerkbar, sodaß man schon an das Ende des Leidenden denkt. Erst nach Durchtritt des Steines in den Darm lassen die Anfälle nach, das geschwundene Bewußtsein kehrt wieder, der Leidende erholt sich. Nicht immer laufen die Anfälle so ab. Ist der Stein dick und kantig, die Gallenblasenwand mürbe und durchsetzt von den kleinen Steinpartikeln, die Gänge heftig entzündet oder gar vereitert, so kann leicht die Blasenwand zerreißen. Galle und entzündete Absonderungen der erkrankten Schleimhaut treten in die Bauchhöhle aus und verursachen eine meist tödliche, eiterige Bauchfellentzündung. Diese Koliken dauern meist 3—4 Stunden, zuweilen auch 3—4 Tage oder eine ganze Woche, wobei mehrere Schmerzanfälle auftreten. Auf der Höhe des Anfalles erfolgt meist Erbrechen von Galle und Schleim. Eine charakteristische Erscheinung ist die Gelbsucht.

Da Gallensteinleidende meist als chronisch Magenranke behandelt werden, wird der oft gesunde Verdauungsapparat in Mitleidenenschaft gezogen und das Leiden verschlimmert. So klagen z. B. Gallensteinleidende in den meisten Fällen über periodisch auftretenden Druck im Magen, Magenschmerz oder gar Magenkrampf. Der Magen zeigt sich häufig, besonders nach dem Essen geschwollen, und der Kranke glaubt von starken Blähungen geplagt zu sein. Leiser Druck auf den Magen wirkt ungemein schmerzhaft; bei Frauen verursachen Korsett oder enganliegende Kleider heftigsten Schmerz. Häufig vorkommende starke Leberanschwellungen veranlassen den Arzt oft, den Gallensteinleidenden auf Leberleiden zu behandeln. Aufstoßen, Erbrechen (zuweilen Galle), übler Geruch und Geschmack, heftiger Durst, Sodbrennen, stets wechselnder Appetit, mit Durchfall wechselnde harmtückige Verstopfung, auch fieberhafte Hitze mit Schüttelfrost abwechselnd, kurzer, beengter Atem, Nervosität, Herzklopfen, Schwäche und Mattigkeit, dieses alles sind die allgemeine Erscheinungen. Die Haupterscheinung, die Gallensteinkolik, tritt nicht bei jedem Kranken auf. Die Voraussetzung dafür ist die Abstoßung eines Steines.

**Zur Beachtung!** Vielleicht haben Sie Verwandte oder Bekannte, die an Gallensteinleiden. Diesen kann sofort Linderung und Hilfe gebracht werden. Ebenso Asthma-kranken und Hämorrhoidalleidenden.

Geben Sie solchen Kranken dieses Büchlein und es werden Ihnen, wenn die Betreffenden meine Kur anwenden, die Geheilten immerwährend dafür danken.

# Wer die Kräuter-Kraftpillen kennt,

dem diene zur Kenntniss, daß ich selbe habe.

Am meisten wird der **Kräuter-Kraft-Theriak** begehrt, weshalb ich hier die Original-Gebrauchsanweisung zum Selbstansetzen der blutreinigenden **Laug-Lebe-Essenz** folgen lasse.

Man gebe die Kräuter aus der Dose am besten in ein Einsiedeglas (weil dieses eine weite Öffnung hat), in welchem der zum Ansetzen nötige Korn- oder ein anderer Branntwein (1 Liter) enthalten ist, lasse die Kräuter 6—8 Tage destillieren mit öfterem Umschütteln des Tages über. Nach acht Tagen setze man das Helle der Essenz durch eine alte reine Leinwand ab. Auf den zurückgebliebenen Saß der Kräuter gebe man noch einen halben Liter Branntwein und verfare so wie das erstemal, damit den Kräutern die letzte Kraft entzogen werden kann. Sodann gieße man das Helle wieder ab und mische beide Essenzen zusammen. Will man die Essenz süßer haben, so kann man etwas Honig oder Zucker beimengen je nachdem.

Die nachhaltige Heilwirkung der **Kräuter-Essenz gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibbeschwerden, Magenkatarrh, Verschleimung, Sodbrennen, habituelle Verstopfung, gegen Leberleiden, Hämorrhoiden (goldene Ader) und die verschiedensten Frauenkrankheiten** haben derselben seit Jahrzehnten eine stets steigende Verbreitung verschafft. Es versäume daher niemand den Versuch dieser wirksamen Heilmittel.

Wer Purgieren (Abführen) will, der nehme 1, 2—3 Kaffeelöffel voll, Kinder nur 15—20 Tropfen auf Zucker.

Als Dosis wollen wir einen Kaffeelöffel voll annehmen. Wie allbekannt, sind die Naturen der Menschen sehr verschieden. Der eine hat eine leichte, der andere eine sehr starke Natur. Der eine führt leichter, der andere schwerer ab. Jeder Mensch soll seine Natur am besten kennen.

Wir wollen daher die Mittelstraße wählen:

Bei Ablichkeiten nehme man . . . . .	1	Dosis
„ Blutandrang zum Kopf (Kopfsweh) . . . . .	1—2	„
„ Anfall von Rheumatismus oder Gicht . . . . .	2—3	„
„ Kolik (Bauchkrümmen) . . . . .	2	„
„ Fieber im Wechsel . . . . .	2	„
„ Unverdaulichkeit, hartem Stuhlgang . . . . .	1—2	„

**Täglich abends vor dem Schlafengehen 30—50 Tropfen** auf Zucker eingenommen, schützt vor allen Krankheiten, weil hiedurch jedwede Verstopfung hintangehalten wird. Der Seehoserbalsam ist etwas Ähnliches, aber viel schwächer an Kräutern.

Bei jeder Hebamme soll diese Essenz oder dieser Kräuter-Kraft-Theriak stets vorrätig sein!

Beim Vieh wurde diese Essenz schon vielfach mit bestem Erfolg angewendet, besonders bei Verstopfung, Kolik, Fresslustmangel und verschiedenen anderen Krankheiten.

## Geschw. Bilstl

Gasthof zur Friedenslinde, Bassau, Innstraße Nr. 10